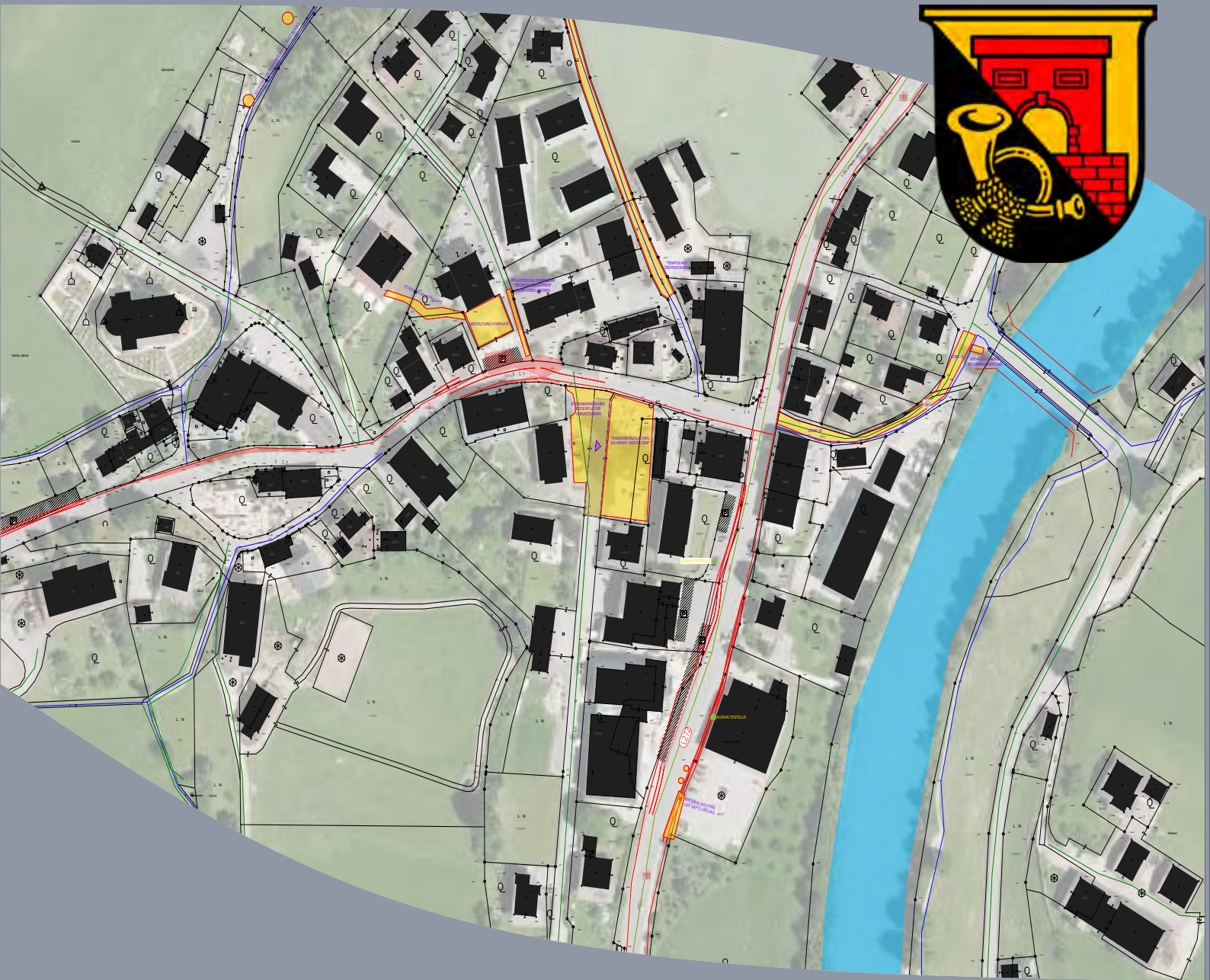


Fußverkehrskonzept Unken

Integriertes Fußverkehrskonzept mit Maßnahmen und Prioritätenreihung zur Attraktivierung des Fußverkehrs in der Gemeinde Unken



Impressum

Veranstalter / Auftraggeber

Marktgemeinde Unken

Gemeindeamt Unken
Niederland 147
5091 Unken
Telefon: +43 6589 4202
Fax: +43 6589 4202 22
E-Mail: gemeinde@gde-unken.salzburg.at
www.unken.gv.at

Bauamt Unken
Bauamtsverwaltung: Martina Hirschbichler
Telefon: 06589/4202-13
E-Mail: hirschbichler@gde-unken.salzburg.at

Fußverkehrsbeauftragter:
Vizebürgermeister Ernst Herbst
Telefon: +43 664 159 2460
E-Mail: e.herbst@sbg.at

Auftragnehmer

KWERFELD architektur ZT e.U.
Architekt Dipl. Ing. Christoph Krabath
Staatlich geprüfter und beeideter ZT

Hallenstein 38
5090 Lofer

www.kwerfeld.at
E-Mail: arch@kwerfeld.at
Telefon: 0664/415 90 85

Organisation, Moderation, Gesamtredaktion, fachliche Begleitung

Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen

Schillerstraße 25
5020 Salzburg
www.sir.at

Dorf- und Stadtentwicklung
DI Robert Krasser - Projektleitung
Telefon: +43 662 623455-22
E-Mail: robert.krasser@salzburg.gv.at

Experten

DI Dieter Schwab
Obmann / Chair
Member Board Internat. Federation of Pedestrians
walk-space.at - der Österreichische Verein für FußgängerInnen

Bennogasse 10
1080 Wien

Telefon: +43 699 123 75 441
E-Mail: dieter.schwab@walk-space.at

Verkehrssachverständiger

DI Peter Rettenbacher
Gerichtssachverständiger für Verkehrsplanung
Zertifizierter Straßenverkehrssicherheitsgutachter
Wieser Verkehrssicherheit GmbH
5071 Wals-Siezenheim
Bayernstraße 87

Telefon: +43 662 852001
E-Mail: peter.rettensbacher@verkehrssicherheit.at

Erklärung

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen die männliche Form gewählt, es ist jedoch immer die weibliche Form mitgemeint.

Druck

Hausintern im SIR
bei größeren Auflagen Hausdruckerei des Landes Salzburg

Titelbild: Arch. KWERFELD
Salzburg am 27. Februar 2023
Auflage: 50 Stück

A	Unken, Planungsgebiet & Bestandsaufnahme	5
	Die Gemeinde Unken	5
	Planungsgebiet	5
	Grundsätzliche Zielsetzungen für den Fußverkehr in Unken	5
	Definition des Planungshorizontes	6
	IST und SOLL-Fußwegenetzes	6
	Verkehrsflächenumverteilung zu Gunsten der aktiven Mobilität	8
	Touristen zum Fussverkehr motivieren	8
	Ortskernbelebung	9
	Fußverkehrsverankerung in Bebauungsplänen & FLÄWI - Plan	9
B	Probleme & Maßnahmen	11
	1) Wohnstraße zwischen Spielplatz und Schule	11
	2) Ungesicherter Fußgängerweg am Ortseingang	11
	3) Fußgänger -und Fahrradquerung am südlichen Ortseingang	11
	4) Neue Fußgänger Querung der Landesstraße	12
	5) Beschilderung des Gehweges in Richtung Ortszentrum	13
	6) L272 im Zufahrtbereich ADEG	13
	7) Kreuzung Kramerwirt mit Bushaltestellen Ortsmitte	13
	8) Metzgergasserl	14
	9) Trafostation - Metzgergasserl	14
	10) Rundweg Hotel Post	15
	11) Platzgestaltung vor Gemeindeamt	15
	12) Fußgängerquerung vor Gemeindeamt zur Bank	16
	13) Gehsteig entlang L251 im Ortszentrum	16
	14) Bushaltestellen in Reith	16
	16) Fußweg Schwimmbad – Löwenquelle	17
	17) Machbarkeitsstudie zur Verlängerung Gehweg Rechtseitig der Saalach	18
	18) Kniepassweg	18
	19) Alte Dorfstraße	18
	20) Kreuzung Niederland	18
	21) Bushaltestelle GH Post (Hotel Post) und Fußgängerweg Kraxelhuberalm	19
	22) Bushaltestelle Niederland	20
	23) Reith Ortsmitte Markierung bei Kaiser Heinrich Kapelle	20
	24) Gehsteig Lückenschluß L251	20
	25) Fußweg Kreuzer Gasse	21
	26) Orts- und Siedlungsplanung Ortszentrum, Ortskernstärkung	21
	27) Fußweg zum Freizeitzentrum Unken	22
	28) Fahrbahnverbreiterung „Zufahrt Oberrain“ für die Errichtung eines Gehweges	22
C	Technische Beschreibungen von 7 Baulichen Maßnahmen	23
	Technische Beschreibung: Wohnstraße (Punkt 1)	23
	Technische Beschreibung: Kreuzung Kramerwirt (Punkt 7)	24
	Technische Beschreibung: Gestaltung Fußweg "Trafostation" (Punkt 9)	25
	Technische Beschreibung: Gemeindevorplatz (Punkt 11)	26
	Technische Beschreibung: Gehsteig L251 (Punkt13)	27
	Technische Beschreibung: Bushaltestellen Reith (Punkt 14)	28
	Technische Beschreibung: Kaiser Heinrich Kapelle (Punkt 23)	29
D	Sonstige Maßnahmen	32
	Fußgängerbeauftragter der Marktgemeinde Unken	32
	Öffentlichkeitsarbeit	32
	Laufende Bewusstseinsbildung	32
E	Termine, Methodik und Bürgerbeteiligung	33
F	Teilnehmerliste / Bürgerbeteiligung	34
G	Pläne Fußverkehrskonzept	35

A Unken, Planungsgebiet & Bestandsaufnahme

Die Gemeinde Unken

Unken ist eine touristisch geprägte Gemeinde mit knapp 2000 Einwohnern in Salzburg. Es gibt neben einem Kindergarten eine Volksschule, ein Wohn- und Ausbildungszentrum für benachteiligte Jugendliche und eine Feuerwehrrüststätte.

Im Sommer steht im unteren Saalachtal das Wandern im Mittelpunkt. Rund 60km zertifizierte Wanderwege von leicht bis mittel stehen neben etlichen Verbindungswegen in Richtung Loferer Alm zur Verfügung. Stets unterstützt und attraktiviert durch das Wandergolf. Weitere Aktivitäten in Unken sind Mountainbiken und Klettern. Ebenso gibt es zwei Fußballplätze, ein Freischwimm- und Hallenbad, Beachvolleyballplatz, Tennisplätze und einen großzügigen Spielplatz im Ortszentrum.

Das Fußwegenetz ist gut ausgebaut und stellt Verbindungen zu den jeweiligen Wanderwegen her. Diese verlaufen im Ortskern bis hin in das höher gelegene Heutal mit Wanderwegen auf die Almen. Im Winter ist Unken vom Skisport geprägt. Das Heutal bietet mit ihren vier Liftanlagen und dem Angebot an weiteren vier Tourenski – Strecken Skiport für groß und klein. Weiters gibt es insgesamt 50km Langlaufloipen am Hochplateau Heutal mit Verbindungen zur Wildalm, Moarlack, Winkelmoos Alm oder Steinplatte.

Bestandsaufnahme Fußwegenetz Entlang der Landesstraße L272 verläuft ein Gehweg. Der Radweg wird dabei auf der Landesstraße geführt (rote Kennzeichnung am Übersichtsplan). Im Kreuzungsbereich zur Landesstraße L251 führt der Gehweg in Richtung Heutal und der Radweg wird auf der Landesstraße fortgesetzt.

Im zentralen Ortsgebiet gibt es bis auf wenige Abschnitte im Gemeindestraßennetz einen zumindest einseitigen Gehsteig. Lücken gibt es dort, wo aufgrund der gewachsenen Ortsstruktur eine Verbreiterung der Straße nicht möglich ist. Durch kürzlich entstandene Wohnanlagen müssen weitere Fußwegverbindungen bzw. Straßenüberquerungen zumindest gekennzeichnet werden.

Alle für den Fußgänger relevanten Quellen und Ziele wie Kindergarten, Schule, Gemeindeamt, Arzt, Lebensmittelgeschäft und Haltestellen (im Zentrum) sind in ca. 10min zu Fuß erreichbar.

Planungsgebiet

Das Planungsgebiet für das Fußverkehrskonzept ist das gesamte Gemeindegebiet von Unken, wobei bei der ersten Besprechung sich folgender Fokus auf den Ortskern von Unken bzw. von Reith gelegt hat.

Grundsätzliche Zielsetzungen für den Fußverkehr in Unken

Der Fokus bei diesem Fußverkehrskonzept liegt beim Alltags- Fußverkehr. Wenngleich bei einer Verbesserung des Alltags- Fußverkehrsnetzes auch Wanderer bzw. anderen Sport-

lern profitieren. Deshalb wurde bei diesem Entwicklungskonzept besonders auf die Anknüpfungspunkte zum Beginn der Wanderwege geachtet.

Das Ziel dieses Fußverkehrskonzepts besteht darin, die Bedingungen für den Alltags-Fußverkehr zu verbessern. Dies wird nicht nur für die Einwohner der Gemeinde von Vorteil sein, sondern auch für Wanderer und andere Sportler, die von einem verbesserten Fußverkehrsnetz profitieren werden. Aus diesem Grund wurde bei der Entwicklung dieses Konzepts besonderes Augenmerk auf die Anbindung an Wanderwege gelegt.

Hauptziele sind:

- Schulkindern einen sicheren und attraktiven Schulweg zu ermöglichen
- Entlang der Landes- und Gemeindestraßen im Zentralbereich einen zumindest einseitigen, möglichst durchgehenden Gehsteig anbieten
- Alle öffentlichen Einrichtungen sowie touristischen Ziele an das Fußwegenetz anschließen
- Durchgehende Wegeverbindungen sicherstellen, einschließlich Grundstücke und Regionalentwicklungspläne
- Baulandsicherung und zukunftsfähige Widmungen sicherstellen, um Baufelder mit Anbindung an das Fußverkehrsnetz zu sichern
- Gemeindebürger motivieren, kurze Distanzen zu Fuß zu gehen und nicht mit dem Auto zu fahren
- Fußwege zu Haltestellen des öffentlichen Verkehrs attraktiver gestalten und Haltestellen fußgängerfreundlich gestalten
- Langfristiges Ziel: Ein dichtes und attraktives Fußgängernetz mit einer Maschenweite von ca. 300 Metern im Zentralbereich anbieten.

Definition des Planungshorizontes

Der Planungshorizont bei diesem Fußverkehrskonzept beträgt 15 Jahre, wobei die Maßnahmen in der Liste in 4 Zeithorizonten eingeteilt werden:

- Quick-wins Umsetzung innerhalb 12 Monate möglich
- Kurzfristige Maßnahmen, Umsetzung in den nächsten 1-5 Jahren
- Langfristige Maßnahmen bis 15 Jahre
- Maßnahmen ohne zeitliche Zuordnung, da die Maßnahme von vielen noch Ungeklärten Entwicklungen oder großen finanziellen Aufwendungen abhängt z.B. Grundstücksverfügbarkeit

IST und SOLL-Fußwegenetzes

Das IST und SOLL Fußgängernetz von Unken wurde zwecks Übersichtlichkeit auf einen Plan dargestellt. (Siehe Anhang)



01 Bild: Strava Heatmap, Robert Krasser, SIR

Der Ortskern von Unken und der Fußgängerverkehr anhand der Strava Heatmap Sommer 2022. Anhand dieser Karte wurden die bestehenden Fußgängerverbindungen analysiert.

Für das SOLL-Netz wurden folgende Grundlagen verwendet und Vorgaben angewendet:

- 300 Meter Maschigkeit des Wegenetzes im Kernbereich
- Anbindung aller öffentlichen Einrichtungen wie Gemeindeamt, Schulen, Haltestellen und das Fußwegenetz
- Anbindung an das Wanderwegen
- Fußweg zu jedem Siedlungsschwerpunkt bzw. Ortsteilen (anhand REK)
- Anhand der STRAVA-Heatmap wurden die bestehenden Fußgängerbewegungen analysiert und fehlende Fuß-Verbindungen identifiziert.

Verkehrsflächenumverteilung zu Gunsten der aktiven Mobilität

Während Großstädte wie Wien, Graz und Salzburg in den letzten zehn Jahren große Erfolge bei der Förderung von Fuß- und Radverkehr erzielt haben, bleibt die Nutzung von privaten PKWs im ländlichen Raum hoch. In Unken, einer touristisch geprägten ländlichen Gemeinde, ist es eine große Herausforderung, Veränderungen hin zu nachhaltiger Mobilität herbeizuführen. PKWs sind nach wie vor das dominante Verkehrsmittel und werden es auf absehbare Zeit bleiben. Dennoch wird versucht, das Mobilitätsverhalten zu ändern, wobei zwischen Einwohnern und Touristen unterschieden werden sollte.

Im Vergleich zu großen Städten, die oft mehr Flächen für Autos als für Fußgänger und Radfahrer haben, gibt es in Unken ein ausgewogeneres Verhältnis. Nur dort, wo die historische Bebauung eine sichere Fußgängerführung nicht zulässt, wird eine Umverteilung zugunsten des Fußverkehrs angestrebt, insbesondere rund um den historischen Ortskern, wo sich die beiden Landesstraßen treffen.

- Kurze Distanzen nicht mit dem Auto fahren.
- Kinder motivieren zu Fuß in die Schule zu gehen.
- Stellplätze an den Zielen reduzieren. (Stellplatzobergrenzen, Tiefgaragenpflicht)
- Langfristig das Schaffen eines autofreien Bereichs mit hoher Aufenthaltsqualität.

Touristen zum Fussverkehr motivieren

Derzeit reisen nur wenige Touristen in Unken mit öffentlichen Verkehrsmitteln an, da die Gemeinde ausschließlich mit dem Bus erreichbar ist und die ÖV-Güteklasse (E und F) unterdurchschnittlich ist. Um langfristig den touristischen KFZ-Verkehr zu reduzieren, sollen folgende Maßnahmen ergriffen werden:

Um die Verkehrssituation in Unken zu verbessern, sollten folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Touristen auf die Möglichkeit der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln hinweisen, da das gewählte Anreisemittel unmittelbare Auswirkungen auf die Verkehrsmittelwahl am Zielort hat. Wenn Touristen nicht mit dem Auto anreisen, werden sie während ihres Aufenthalts wahrscheinlich auch nicht mit dem Auto fahren.

- Touristen über die Fußwege informieren und ihnen dabei helfen, die touristischen Ziele zu Fuß zu erreichen. Dies kann dazu beitragen, dass die Besucher weniger geneigt sind, mit dem Auto zu fahren, um ihre Ziele zu erreichen.
- Weitere Maßnahmen könnten sein, die Qualität des öffentlichen Verkehrs zu verbessern und alternative Verkehrsmittel wie Fahrräder oder Elektroautos anzubieten.
- Besonders viel Potenzial bietet der Gaissteig nach Reith und das Wandergolf, welche sich bereits bewährt haben.

Ortskernbelebung

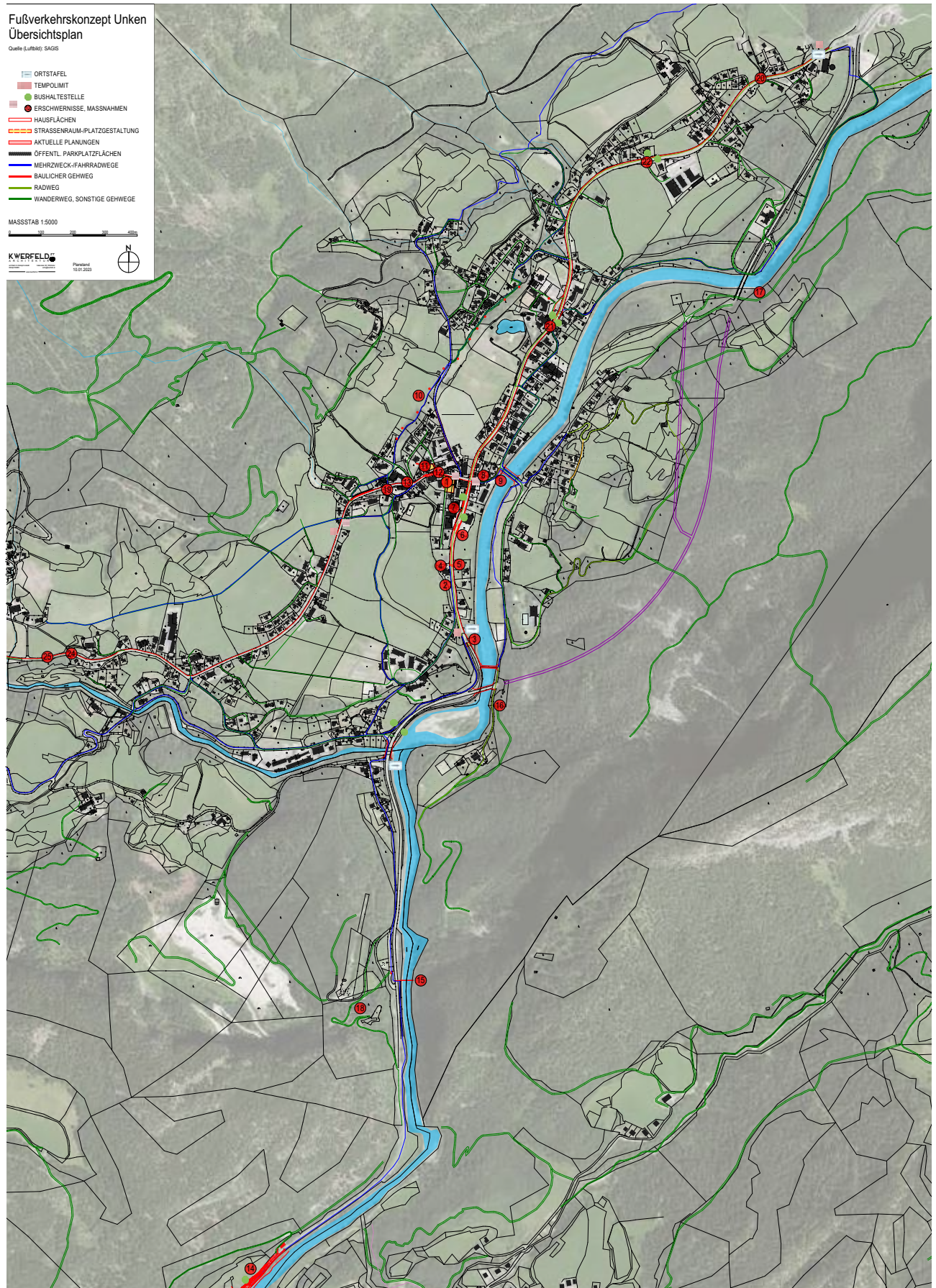
Die Gemeinde Unken ist seit 2 Jahren gemeinsam mit dem SIR bemüht den Ortskern zu stärken und alle Gemeindeeinrichtungen möglichst im Zentrum zu erhalten und auszubauen. Der Fußverkehr kann einen wesentlichen Beitrag zur Belebung des Ortskerns leisten. Durch Maßnahmen wie breite Gehsteige oder geringere Geschwindigkeiten wird der Ortskern für den Fußverkehr attraktiver gemacht. Dadurch werden auch vermehrt Fußgängerinnen und Fußgänger angelockt, was wiederum dazu führt, dass sich neue Geschäfte ansiedeln und somit die Attraktivität des Ortskerns steigt.

Weitere Maßnahmen zur Förderung des Fußverkehrs können auch in der Gestaltung von öffentlichen Plätzen oder der Installation von Bänken und Abfalleimern liegen. Durch diese Maßnahmen wird der Aufenthalt im Ortskern noch angenehmer gestaltet und somit auch der Fußverkehr gefördert.

Die Gemeinde gedenkt im Sinne der ÖROK-Empfehlungen Stärkung der Orts- und Stadtkerne eine Ortskernabgrenzung auszuweisen.

Fußverkehrsverankerung in Bebauungsplänen & FLÄWI - Plan

In neuen Siedlungen oder Erweiterungen von bestehenden Siedlungen sollten Fußwege als kurze Verbindungen von Anfang an eingeplant werden. Diese Wege sollten in den jeweiligen Bebauungsplänen genau festgelegt werden, um sicherzustellen, dass die Anwohnerinnen und Anwohner ein durchlässiges Netzwerk von Fußwegen mit kurzen Verbindungen haben. Um sicherzustellen, dass die in Raumplanungskonzepten und Bebauungsplänen festgelegten Fußwege auch tatsächlich umgesetzt werden, sollten in dem betreffenden Bereich §18-Verträge angestrebt werden. Durch solche Verträge kann klar geregelt werden, dass in bestimmten Bereichen Fußwege hergestellt werden müssen.



02 Bild: Architekt DI Christoph Krabath; KWERFELD

Widmungskategorien in Unken, Baulandwidmungen + Geh und Radweg

B Probleme & Maßnahmen

1) Wohnstraße zwischen Spielplatz und Schule

Der Durchzugsverkehr in das Wohngebiet im Süden führt hierbei über eine Wohnstraße. Diese ist zwar beschildert, wobei die Kennzeichnung etwas weiter in den vorderen Straßenraum versetzt werden sollte, um früher darauf aufmerksam zu machen. Aufgrund der vorhandenen PKW Stellplätze im Bereich Bücherei und Schule findet am Eingang in die Wohnstraße erhöhtes Verkehrsaufkommen statt bzw. stellt dies Gefahren neben dem Spielplatz dar. Um eine Temporeduzierung auf Höhe des Spielplatzes zu erreichen, ist von einer Zaunanlage abzuraten und eine Umsetzung einer Pflasterfläche als Gegensatz zum Asphalt vorteilhaft.

2) Ungesicherter Fußgängerweg am Ortseingang

Auf Höhe des neu errichteten Weges hinter der kürzlich errichteten Wohnanlage gegenüber Adeg in Richtung Ortszentrum fehlt auf ca.100m einseitig die Kennzeichnung des Gehweges. Der Fußgänger, welcher hier auf der rechten Seite der Straße in Richtung Ortseingang geht befindet sich direkt im Straßenraum. Die derzeitige Situation ist seitens des Fußgängers unzumutbar und sollte zumindest durch eine Markierung oder eine Umsetzung eines Gehsteiges mit Bordsteinkante etwas mehr an Sicherheit gewährleisten.

3) Fußgänger -und Fahrradquerung am südlichen Ortseingang

Die aktuelle Situation zeigt keine ausführliche Kennzeichnung der Querungsmöglichkeiten. Die Bordsteinkante zeigt zwar an, wo eine Querung möglich wäre, jedoch fehlt die Markierung bzw. Kennzeichnung. Zudem halten sich die Autofahrer nicht an das Tempolimit und Fußgänger sowie Radfahrer überqueren die Straße



Wohnstraße; Bereich zwischen Spielplatz und Schule.

03 Bild: Architekt DI Christoph Krabath; KWERFELD



Ungesicherter Bereich für den Fußgänger auf der rechten Seite in Richtung Ortsende. Die Trennung zwischen PKW-Verkehr und Fußgänger fehlt.

04 Bild: Architekt DI Christoph Krabath; KWERFELD



06 Bild: KWERFELD

Eine provisorische Querungshilfe für Fuß- und Radfahrer wurde eingerichtet. Nachdem der auf der Westseite nicht weitergeführt wird muss man auf die Ostseite der Landesstraße wechseln.



05 Bild: KWERFELD

Der Geh- und Radweg beginnt auf der Westseite erst nach der Ortstafel.

wo es diese für richtig halten. Es gilt zu überlegen, ob nicht das Ortsschild etwas weiter nach vorne versetzt werden kann, sodass die Quermöglichkeit im Ortsgebiet erfolgt. Eine Kennzeichnung und Markierung des Fußgängerüberganges ist langfristig unbedingt notwendig.

4) Neue Fußgänger Querung der Landesstraße

Der neue Gehweg in Richtung Ortszentrum erfordert eine Querung der Landesstraße. Der Fußgänger ist hier gezwungen die Straße ohne jegliche Markierung oder Kennzeichnung zur überqueren. Ein Zebrastreifen, welcher markiert oder aufgepflastert wird, sollte das Erreichen des Gehweges in Richtung Ortszentrum sicherer gestalten.



07 Bild: KWERFELD

Bushaltestelle Ortsmitte mit Zufahrt zum Parkplatz, Zufahrt Adeg - Parkplatz mit fehlender Kennzeichnung des Gehweges

5) Beschilderung des Gehweges in Richtung Ortszentrum

Der ortsansässige Fußgänger kennt den neu gestalteten Gehweg hinter der Wohnanlage, jedoch ist dieser für den Touristen aufgrund der fehlenden Kennzeichnung nicht erkennbar. Durch ortsübliche Beschilderungen sollte das Erreichen des Ortszentrums vom Bereich Adeg somit besser erfolgen können.

6) L272 im Zufahrtsbereich ADEG

Nachdem der Einfahrtsbereich zum Adeg sehr großzügig zu Gunsten des PKW-Fahrers umgesetzt ist und zudem der Gehweg abrupt endet sollte dieser Bereich neugestaltet werden. Der Gehweg sollte weitergeführt werden und durch einen Materialwechsel im Einfahrtsbereich sich abheben. Die Zufahrt zum Markt bzw. den Stellplätzen sollte verkleinert und etwas enger gestaltet werden, sodass der Fußgänger mehr an Rücksicht und Aufmerksamkeit erhält. Die vorhandene Grünfläche in Richtung der Bushaltestelle kann verlängert werden und Bäume würden die weitläufige freie Fläche wie auch schon gegenüber vor der Wohnanlage auflockern und freundlicher wirken lassen.

7) Kreuzung Kramerwirt mit Bushaltestellen Ortsmitte

Der Straßenraum auf der Landesstraße im Bereich vor und nach den Bushaltestellen Ortsmitte ist sehr großzügig umgesetzt. Es sind zwar Grünflächen vorhanden, jedoch sollten diese größer gestaltet werden und die Busbuchten kennzeichnen. Die Fußgänger erhalten



08 Bild: KWERFELD

Die Einfahrtssituation zum Supermarkt ist nicht strukturiert. Sie ist zu breit und es besteht keine Differenzierung zur Bushaltestelle.

somit einen grünen Puffer zwischen der Landesstraße L272 und dem eigentlichen Gehweg. Es sind zusätzliche Bepflanzungen anzustreben. Aktuelle Planungen bedürfen einer Überprüfung und dementprechender Umsetzung.

8) Metzgergasserl

Die Einbahnstraße in Richtung Saalachbrücke mit Tempolimit von 30km/h weist keinen offensichtlichen Bereich für Fußgänger auf. Es fehlen jegliche Maßnahmen zur Trennung des Fußgängerverkehrs zum Autofahrer. Längerfristig sind bauliche Maßnahmen wie Markierungen oder Pflasterflächen zugunsten des Fußgängers anzustreben. Aufgrund der neu errichteten Wohnanlage am Ende der Straße ist mit entsprechenden Fuß- und Radfahreraufkommen zu rechnen.



Fehlende Kennzeichnung des Gehweges im Metzgergasserl

10 Bild: Architekt DI Christoph Krabath; KWERFELD

9) Trafostation - Metzgergasserl

Am Ende der Einbahnstraße in unmittelbarer Nähe der Tiefgarageneinfahrt der Wohnanlage und der Saalachbrücke befindet sich das alte Trafohäuschen, welches noch in Betrieb ist. Daneben wurde die Asphaltfläche vergrößert um zusätzliche PKW-Stellplätze zu



Asphaltierte PKW-Stellplätze welche den Fußweg unterbrechen

09 Bild: Architekt DI Christoph Krabath; KWERFELD

gewinnen. Wie im Pkt. 8) beschrieben ist es anzustreben einen durchgehenden Gehweg zu kennzeichnen, welcher sich schlussendlich mit der Saalachbrücke verbindet. Anstatt der PKW-Stellplätze sollte ein öffentlicher Bereich entstehen, welcher Sitzgelegenheiten, Fahrradabstellmöglichkeiten und evtl. E- Ladestationen bietet und Paneele aufweist, welche Informationen im Bereich Tourismus präsentieren. Durch einen Materialwechsel von Asphalt zu Pflaster oder Spezialkies entsteht ein eigenständiger vom Autoverkehr getrennter Platz. Es ist vorstellbar, dass das Thema des „Wandergolfs“ auch hier umgesetzt werden könnte bzw. durch eine Stegkonstruktion eine Erweiterung des Bereichs in Richtung des Wassers erzielt wird. In Abstimmung mit der Salzburg AG könnte zusätzlich eine Umgestaltung und Nutzung der Trafostation den neuen Platz aufwerten und neu bespielen.

10) Rundweg Hotel Post

Dieser sehr beliebte und deswegen gute frequentierte Rundweg durch das Gemeindegebiet weist keine Beleuchtung auf und kann somit in der Früh, am Spätnachmittag und Abend, speziell im Herbst und Winter nur sehr schwer genutzt werden. Längerfristig ist an eine Umsetzung von Außenlampen zu denken, welche den Weg ausleuchten und besser passierbar machen

11) Platzgestaltung vor Gemeindeamt

Der Platz vor dem Gemeindeamt zwischen der Harmonika-Stubn und der Bank weist derzeit PKW-Stellplätze entlang der L251 auf bzw. Verbindungsachsen für den Fußgänger auf der gepflasterten Platzfläche. Die Zufahrtsstraße zum Wohngebiet und dem Dorfcafé im Norden trennt den Platz zur Bank hin. Es herrscht Mischverkehr und man sollte die Umsetzung einer Begegnungszone anstreben. Eine Neugestaltung des Platzes durch die Erneuerung und gleichzeitig Vergrößerung der Pflasterfläche kennzeichnet den gesamten Bereich. Die PKW-Stellplätze werden durch eine Trennung von Umfassungssteinen in der Pflasterfläche gekennzeichnet und eine Grünfläche mit Bepflanzung (wird etwas versetzt, sodass die Straße schmaler wird) in Richtung Osten trennt den Autofahrer zum Platz. Dem gegenüber sollten Laubbäume mit Sitzgelegenheiten den Vorplatz Großzügigkeit verleihen und die Symmetrie unterstreichen. Durch die vorhandene Sichtachse zwischen der Harmonika Stubn und dem Gemeindeamt in



Attraktiver Panorama-Rundweg im Ortskern welcher gleichzeitig eine wichtige Fußverbindung darstellt.

11 Bild: Architekt DI Christoph Krabath; KWERFELD

Richtung Dorfcafé sollte eine Fußwegverbindung angestrebt werden um nicht entlang der Straße und hinter dem Gemeindeamt abgekürzt über die Grünfläche gehen zu müssen.

12) Fußgängerquerung vor Gemeindeamt zur Bank

Die derzeitige Situation des Gehsteiges mit Zebrastreifen als Kennzeichnung der Überquerung ist aufgrund der Einsichtigkeit und des Platzangebotes noch nicht optimal. Durch die Verbreiterung des Gehsteiges sollte die Auftrittfläche vorgezogen werden und die Situation verbessern.

13) Gehsteig entlang L251 im Ortszentrum

Aufgrund einiger Kreuzungspunkte als Ein- und Zufahrten entlang der L251 wird der Gehweg dementsprechend oft unterbrochen. Durch Neugestaltung dieser Berührungspunkte sollte der Fußweg durchgehen und durch Markierungen oder Aufpflastern das Überqueren erleichtern und sicherer gestalten. Die Auftrittflächen müssen vergrößert werden und die Nutzung der zugeordneten Verkehrsflächen sollte zugunsten des Fußgängers Priorität erhalten. Aktuelle Planungen bedürfen einer Überprüfung und dementsprechender Umsetzung.

14) Bushaltestellen in Reith



Bestehender Gemeinde-Vorplatz

12 Bild: Architekt DI Christoph Krabath, KWERFELD

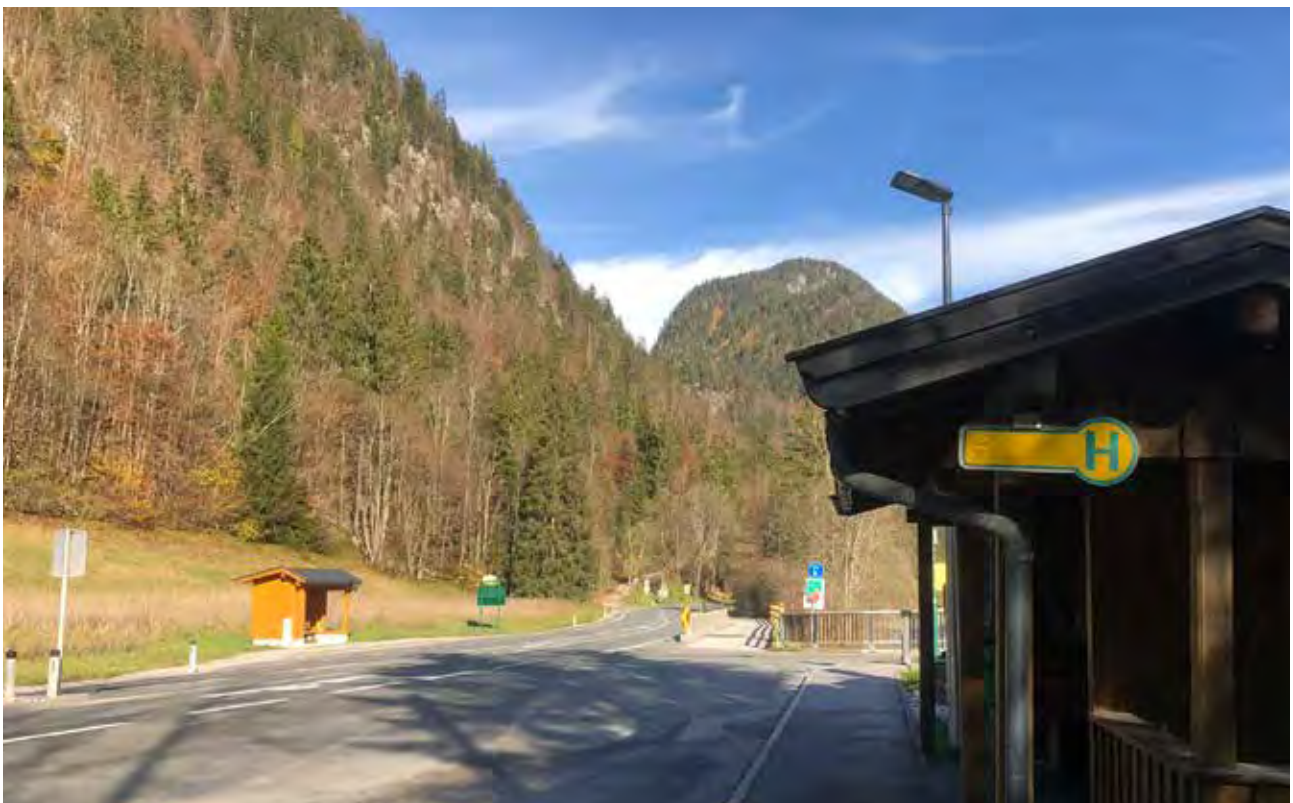
Die beiden Bushaltestellen in Reith (am Ortsteileingang entlang der Bundesstraße B178) benötigen bauliche Maßnahmen im Hinblick auf Überquerungsmöglichkeiten inklusive Verkehrsinseln, Weiterführung der Gehwege und Neugestaltung der Busbuchten mit Positionierung der Buswartehäuschen. Grüninseln und begrünte Flächen sollen zusätzlich die Wegeführung besser definieren und für den Fußgänger zur Straße hin als Puffer fungieren. Zudem wurden Varianten mit der Landesstraßenverwaltung ausgearbeitet und erfordern im Ermessen der umliegenden Bevölkerung einer Prüfung und Umsetzung.

15) Fußgängersteg Kniepass

Auf Höhe der Unterführung Kniepass sollte eine Brücke die Verbindung zwischen den Gehwegen entlang der Saalach bilden, da ein Queren des Gewässers bislang nur auf Höhe des Achbergtunnels und in Reith am Ortsteileingang möglich ist. Durch eine weitere Verbindung wäre das zukünftige Projekt „Festung Kniepass“ direkt an das Fußwegenetz der Gemeinde angebunden und könnte entlang des Wassers und nicht der Bundesstraße fortgesetzt werden.

16) Fußweg Schwimmbad – Löwenquelle

Aufgrund des kulturell historischen Hintergrundes stellt die Löwenquelle einen wichtigen Teil in Hinblick auf die Entstehung und Verwirklichung des Alpenbades dar. Die Löwen-



13 Bild: Architekt DI Christoph Krabath, KWERFELD

Bestehende Bushaltestellen mit fehlenden Querungshilfen über die Bundesstraße

quelle ist der Ursprung bzw. spendet das Quellwasser, welches für die Inbetriebnahme des Alpenbades nötig ist. Daher gilt es zu überlegen, ob eine Verbindung mittels eines Fußweges vom derzeitigen Frei- und Hallenbadgelände und der Löwenquelle umsetzbar ist. Die Höhenlinien und die dementsprechende Sicherung der Wegführung bedürfen einer Überprüfung und Beurteilung auf Umsetzbarkeit.

17) Machbarkeitsstudie zur Verlängerung Gehweg Rechtseitig der Saalach

Aktuell führt ein Fußweg in Richtung Norden Ortsende entlang der linken Saalach - Seite. Auf der rechten Seite befindet sich zwar ein Gehweg, dieser bedarf aber einer Anbindung an den Fußwegverbindungen auf Höhe des Achbergstunnel – Einganges. Die Schwierigkeit der Umsetzung liegt am steilen Gelände und die damit verbundene Sicherung. Die Verbindung müsste mittels eines Steges erfolgen, wobei der Bereich um den Tunneleingang einer Überprüfung bedürfen.

18) Kniepassweg

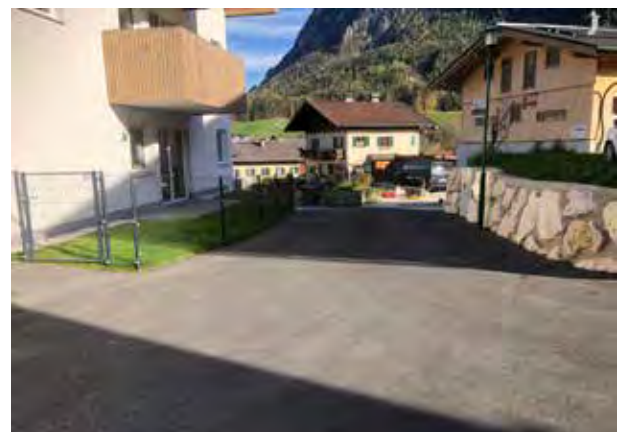
Der bestehende Fußweg zur Festung Kniepass sollte verbessert bzw. in Verbindung mit dem Bauprojekt attraktiver gestaltet werden. Womöglich sind Infotafeln umzusetzen, die den Weg thematisch begleiten.

19) Alte Dorfstraße

Der Straßenabschnitt von der Zufahrt zum Flatscherbauer bis runter zum Krieger – Denkmal sollte einer Neugestaltung zur Temporeduktion unterzogen werden. Aufgrund der spielenden Kinder in diesem Bereich (Nebenstraße – Korridor Situation) könnte zumindest durch Hinweistafeln auf diese aufmerksam gemacht werden. Überlegenswert wäre die Ausweisung einer Spielstraße (Abstimmung mit den Anrainern).

20) Kreuzung Nederland

Bei dieser Kreuzung münden drei Straßen bzw. Zufahrten ein. Die Situation ist für Fußgänger sehr unübersichtlich. Gerade für Schulkinder ist das Passieren der Landesstraße aufgrund der erhöhten Geschwindigkeit am Ortsausgang sehr schwer. Die Markierung eines Fußgängerüberganges (Zebrastreifen) kennzeichnet die Querungsmöglichkeit und gibt dem Autofahrer ausreichend Hinweise auf Beobachtung der Situation und dementsprechender Reaktion.



Nebenstraße ohne jegliche Bodenmarkierung

14 Bild: KWERFELD

21) Bushaltestelle GH Post (Hotel Post) und Fußgängerweg Kraxelhuberalm

Nach Beobachtung der Situation des Überquerens der Landesstraße am Zebrastreifen ist die schlechte Sicht auf den herankommenden Verkehr auf der Seite des Hotels aufgefallen. Die Kante der Einfriedung bzw. die Kurvenlage mit Hecke beeinträchtigt die Sicht, insbesondere wenn Schulkinder die Überquerungsmöglichkeit nutzen. Durch Vorziehen der Auftrittsstelle würde im Bereich des Überganges die Fahrbahnbreite etwas eingeschränkt und dadurch das Tempo der Autofahrer angepasst. Der Fußgänger hat somit mehr Übersicht und gewinnt dementsprechend mehr Aufmerksamkeit beim PKW-Lenker. Zusätzlich muss der Gehweg in Form eines Gehsteiges von der Kraxelhuberalm in Richtung Hotel verlängert werden, sodass zumindest eine Gehsteigkante den Übergang zur Fahrbahn sicherstellt. Die derzeitige Situation ist gerade für Schulkinder sehr gefährlich.



15 Bild: Architekt DI Christoph Krabath; KWERFELD

Kreuzungs-Situation ohne Querungshilfen

22) Bushaltestelle Nederland

Der Gehsteig und die Bushaltestelle ist hier nur einseitig an der Nordseite Ortseinwärts vorhanden. Gegenüber in Richtung Salzburg fehlt sowohl ein Wartehäuschen, als auch ein Gehsteig oder zumindest ein markierter Gehweg. Die Busbucht ist zugleich Zufahrt zu Schalbau Vitzthum. Eine gekennzeichnete Querungsmöglichkeit der L251 ist hier unbedingt notwendig. Dies kann entweder durch Markierungen oder durch Aufpflasterung erfolgen. Eine eventuelle Verlegung der Bushaltestelle sollte überprüft werden.

Vor der Dorfstraße 13 gibt es einen Gehsteig an der Ostseite, der aber in einem entscheidenden Bereich mit Parkplätzen unterbrochen wird. Durch eine andere Organisation der Stellplätze soll dieser Bereich verbessert werden. Zusätzlich sollen im Querungsbereich Markierungen angebracht werden, weil dort der Gehweg weiter verläuft. Möglich ist auch eine geschwindigkeitsreduzierende Maßnahme z.B. Eine Aufpflasterung.

23) Reith Ortsmitte Markierung bei Kaiser Heinrich Kapelle

Diese Kreuzung zeigt einen einseitigen Gehsteig und keine ablesbare Querungsmöglichkeit für Fußgänger. Um der Verkehrssituation mehr Aufmerksamkeit zu geben, bedingt es einer Bodenmarkierung und der zusätzlichen Positionierung einer Geschwindigkeitsanzeige. Eine Niveaueinpassung des Kreuzungsbereiches mittels Anrampungen kann ebenfalls den Verkehr beruhigen. Die Querungsmöglichkeit muss gekennzeichnet sein, zumindest ist durch die Umsetzung eines Mehrzweckstreifens die Auftrittsfläche zu vergrößern.

24) Gehsteig Lückenschluss L251

Um zukünftig einen Gehweg entlang der L251 gewährleisten zu können, sollte der Bereich zwischen den Grundstücken 87 bis 92 dahingehend adaptiert werden. Mittels neuer Steinsätze kann der Gehweg an das östliche schon bestehende Wegenetz anschließen und die Niveaueinpassung überwinden. Aktuelle Planungen bedürfen einer Überprüfung und dementsprechender Umsetzung.



Die Situation zeigt die bestehende Bushaltestelle im Zu- und Ausfahrtsbereich mit fehlender Querungshilfen über die Landesstraße

16 Bild: Architekt DI Christoph Krabath; KWERFELD

25) Fußweg Kreuzer Gasse

Wie in Punkt 24 beschrieben soll die Verlängerung des Gehweges entlang der L251 bis hin zum Kreuzungspunkt des Grundstückes 671/6 erfolgen. Dazu muss der bestehende Steinsatz entfernt und durch Böschungen ersetzt werden. Aktuelle Planungen bedürfen einer Überprüfung und dementsprechender Umsetzung.

26) Orts- und Siedlungsplanung Ortszentrum, Ortskernstärkung

Der unmittelbare Ortskern ist derzeit stark vom Autoverkehr dominiert, da sich die beiden hochrangigen Landesstraßen L272 und L251 im Ortszentrum kreuzen. Der Dorfplatz vor dem Gemeindeamt ist zwar gestaltet, aber durch die großzügigen Parkplätze sind die nützlichen Fußwege nicht frei, auch die direkte Verbindung zu den Nachbarhäusern, insbesondere zum Gasthaus, ist nicht optimal.

Es besteht daher der Wunsch nach einer Umgestaltung und Neuplanung des Platzes zu einer Begegnungszone.

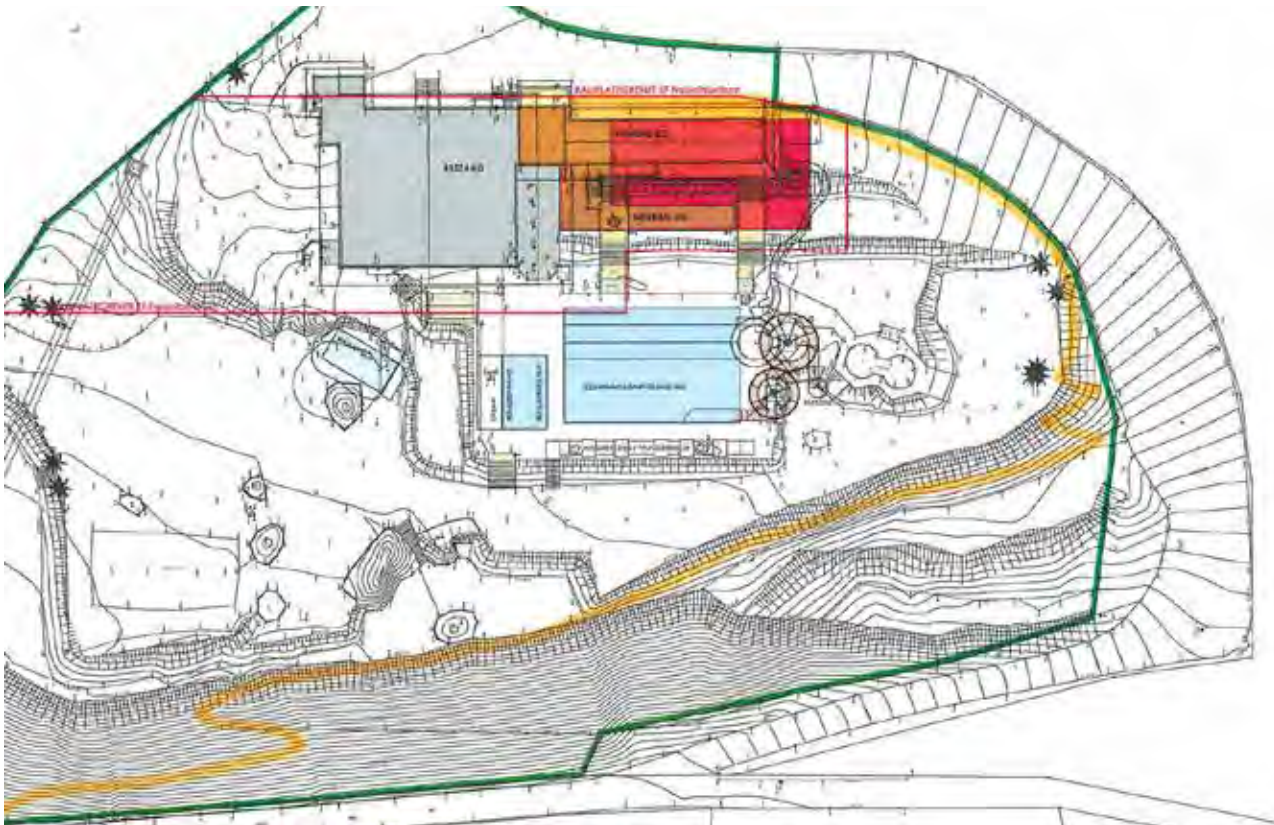


17 Bild: Grundlage SAGIS, Grafik: Robert Krasser

Bei der Definition des SOLL Fußgängernetzes in Unken wurde auf eine Maschigkeit von ca. 300 Meter geachtet. Insbesondere im Nördlichen Bereich des Ortskerns ist dies derzeit noch nicht gewährleistet.

27) Fußweg zum Freizeitzentrum Unken

Das Freizeitzentrum von Unken wird derzeit saniert. Um künftig mehr Bewohner zu motivieren zu Fuß zum Freizeitzentrum zu gehen soll ein direkter Fußweg durch den Wald angelegt werden. Dieser Fußweg mit einer Breite von 2,5 Meter soll barrierefrei ausgeführt werden. Eine erste Grobplanung (siehe Skizze liegt vor).



18 Bild: Architekturbüro Aigner

Skizze für den geplanten Fußweg zum Freizeitzentrum von Unken

28) Fahrbahnverbreiterung „Zufahrt Oberrain“ für die Errichtung eines Gehweges

Bei der Zufahrt Oberrain soll eine Fahrbahnverbreiterung angestrebt werden und dadurch die Möglichkeit für einen Gehweg geschaffen werden.

29) Fußgängerquerung L251

Auf der Höhe Heldenfriedhof (Kriegerdenkmal) nahe dem Kreuzungsbereich L251-Alte-Dorfstraße-Landhotel Kirchenwirt (Kirchbichl) soll eine Querung errichtet werden.

C Technische Beschreibungen von 7 Baulichen Maßnahmen

Technische Beschreibung: Wohnstraße (Punkt 1)



19 Bild: Architekt DI Christoph Krabath; KWERFELD

Beschreibung des Bestandes und der Maßnahme, inklusive qualitative Begründung	Derzeit ist die vorhandene Wohnstraße nur durch Hinweisschilder gekennzeichnet. Die PKW Stellplätze vor der Bücherei stellen für den Spielplatz gegenüber Gefahrenquellen dar. Die Einfahrt in die Wohnstraße (verlängern in Richtung L251) und der Übergang zum Spielplatz soll neu gestaltet werden.
Ausführungsdetails	Aufpflasterung des Bereiches zur Landesstraße, Entfernen der Granitrandleisten zum Spielplatz (Vergrößerung der Grünfläche als Spielfläche), Neugestaltung der Asphaltfläche als Pflasterfläche
Bewilligungen	Gemeinde Unken
Flächenwidmung / Eigentumsverhältnisse	Dorfgebiet, Verkehrsfläche im Eigentum der Gemeinde Unken
Grobe Kostenschätzung	50.000 €
Grobe Terminplanung	2024 / 2025

Technische Beschreibung: Kreuzung Kramerwirt (Punkt 7)



20 Bild: Architekt DI Christoph Krabath; KWERFELD

Beschreibung des Bestandes und der Maßnahme, inklusive qualitative Begründung	Der Straßenraum vor und nach den Bushaltestellen Ortsmitte ist sehr großzügig umgesetzt und Bedarf einer dementsprechenden übersichtlichen Neugestaltung. Durch Kennzeichnung der Wegeführung, Stellplätze, Busbuchten und zusätzliche Grünflächen soll der Bereich aufgelockert und attraktiver werden
Ausführungsdetails	Markierung der Gehwege beidseits, Grünflächen mit Granitleisten bei markierten Busbuchten, Tief- und Hochbordsteine bei Gehwegen, Grüninsel im Bereich des markierten Fußgängerüberganges lt. Planung, Neugestaltung des Buswartehäuschens
Bewilligungen	Land Salzburg
Flächenwidmung / Eigentumsverhältnisse	Land Salzburg, Verkehrsfläche im Eigentum der Gemeinde Unken, teilweise Privateigentum, Dorfgebiet
Grobe Kostenschätzung	100.000 €
Grobe Terminplanung	2024 / 2025

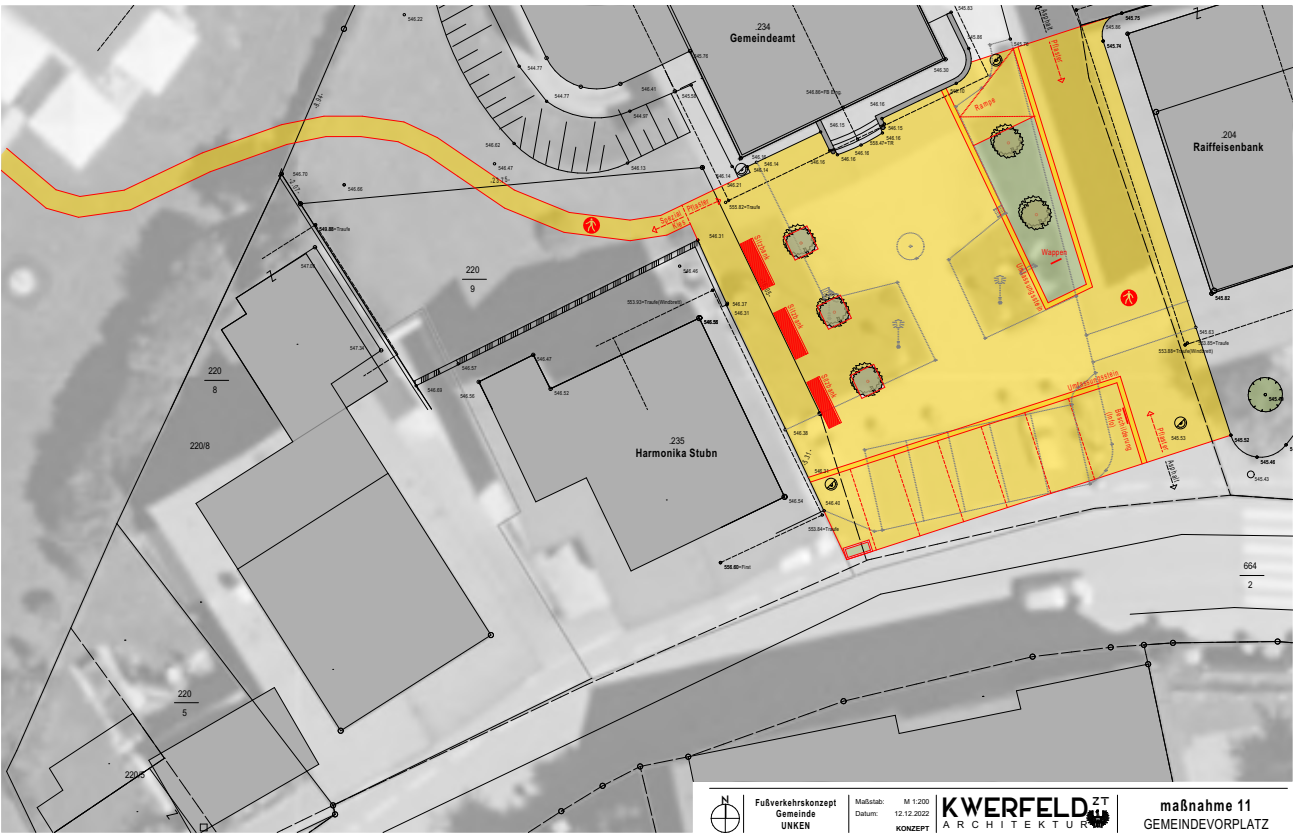
Technische Beschreibung: Gestaltung Fußweg "Trafostation" (Punkt 9)



21. Bild: Architekt DI Christoph Krabath; KWERFELD

Beschreibung des Bestandes und der Maßnahme, inklusive qualitative Begründung	Die Einbahnstraße weist keinen gekennzeichneten Gehweg auf und im Bereich der Trafostation wird dieser unterbrochen. Durch dementsprechende Neugestaltung sollte dies geändert werden. Die asphaltierte Fläche neben der Trafostation soll durch Aufpflasterung oder Spezialkies öffentlichen Raum für Tourismus bieten (Sitzmöglichkeiten, Info-Paneele, Fahrradabstellmöglichkeiten, eventuell Wandergolf.
Ausführungsdetails	Einseitige Markierung des Gehweges entlang der Einbahnstraße, Pflasterfläche oder Spezialkies, Verlängerung des Gehsteiges mit Tiefbordsteinen, Platzgestaltung mit Sitzmöbeln, Info – Paneelen, Fahrradabstellmöglichkeiten, eventuelle Vergrößerung der Fläche in Richtung Saalach (Stegkonstruktion), Um-/Neugestaltung des Trafohäuschen in Abstimmung mit der Salzburg AG
Bewilligungen	Gemeinde Unken
Flächenwidmung / Eigentumsverhältnisse	Dorfgebiet, Verkehrsfläche im Eigentum der Gemeinde Unken
Grobe Kostenschätzung	60.000 €
Grobe Terminplanung	2026

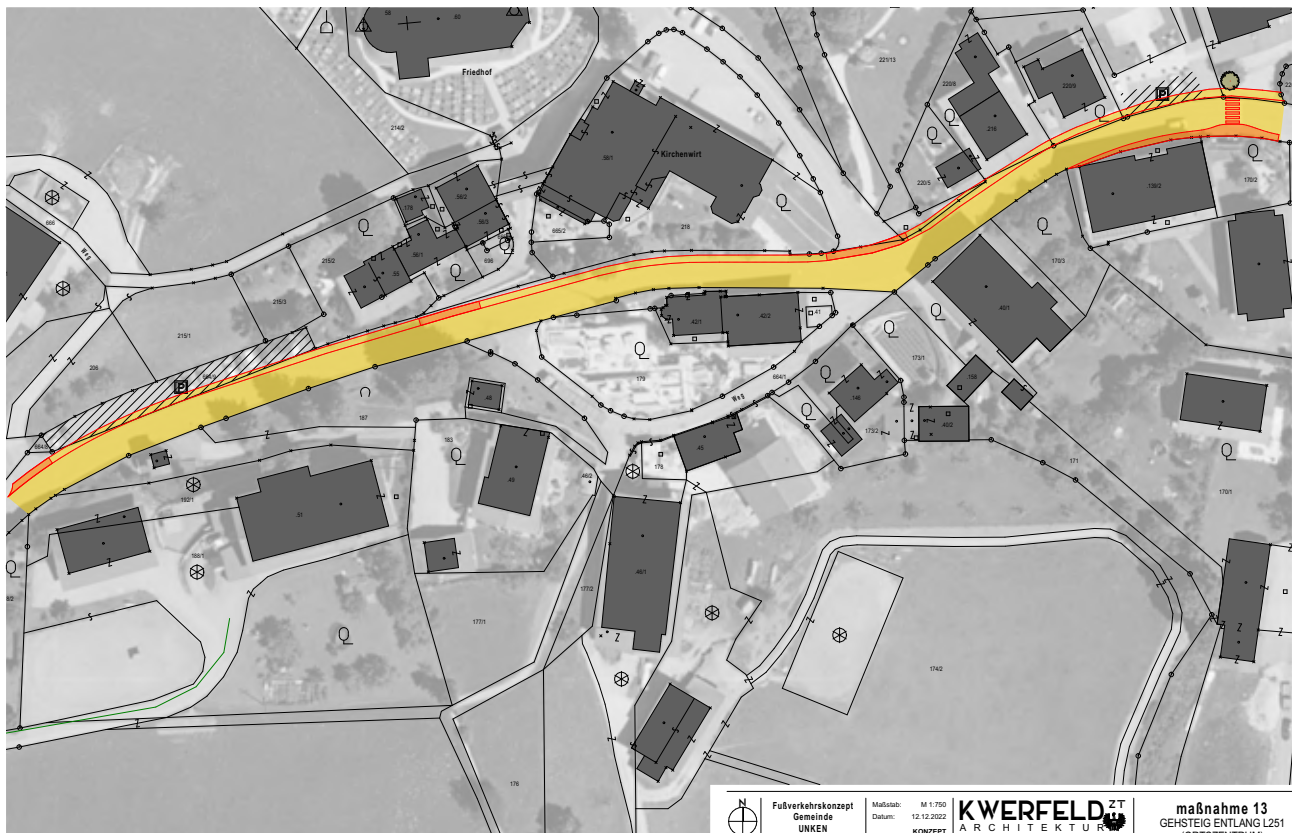
Technische Beschreibung: Gemeindevorplatz (Punkt 11)



22 Bild: Architekt DI Christoph Krabath; KWERFELD

Beschreibung des Bestandes und der Maßnahme, inklusive qualitative Begründung	Der Vorplatz des Gemeindeamtes zeigt eine verbesserungswürdige Pflasterfläche, welche durch Grünflächen zentral auf den Eingang hinweist. Die Zufahrtstraße in das nördliche Wohngebiet mit dem Dorfcafe trennt den Platz zum benachbarten Bankgebäude. Eine Begegnungszone mit zusätzlichen Fußwegverbindungen, Sitzgelegenheiten und Baumpflanzungen sollte angestrebt werden.
Ausführungsdetails	Sanierung und Vergrößerung der Pflasterfläche, Grüninsel mit Laubbäumen, Sitzmöbel, Umfassungssteine als Tiefbordstein anstatt Markierung, Wegführung mit Spezialkies in Richtung Dorfcafe, Blumenkiste
Bewilligungen	Gemeinde Unken
Flächenwidmung / Eigentumsverhältnisse	Dorfgebiet, Erholungsgebiet, Verkehrsfläche im Eigentum der Gemeinde Unken
Grobe Kostenschätzung	120.000€
Grobe Terminplanung	2023/24

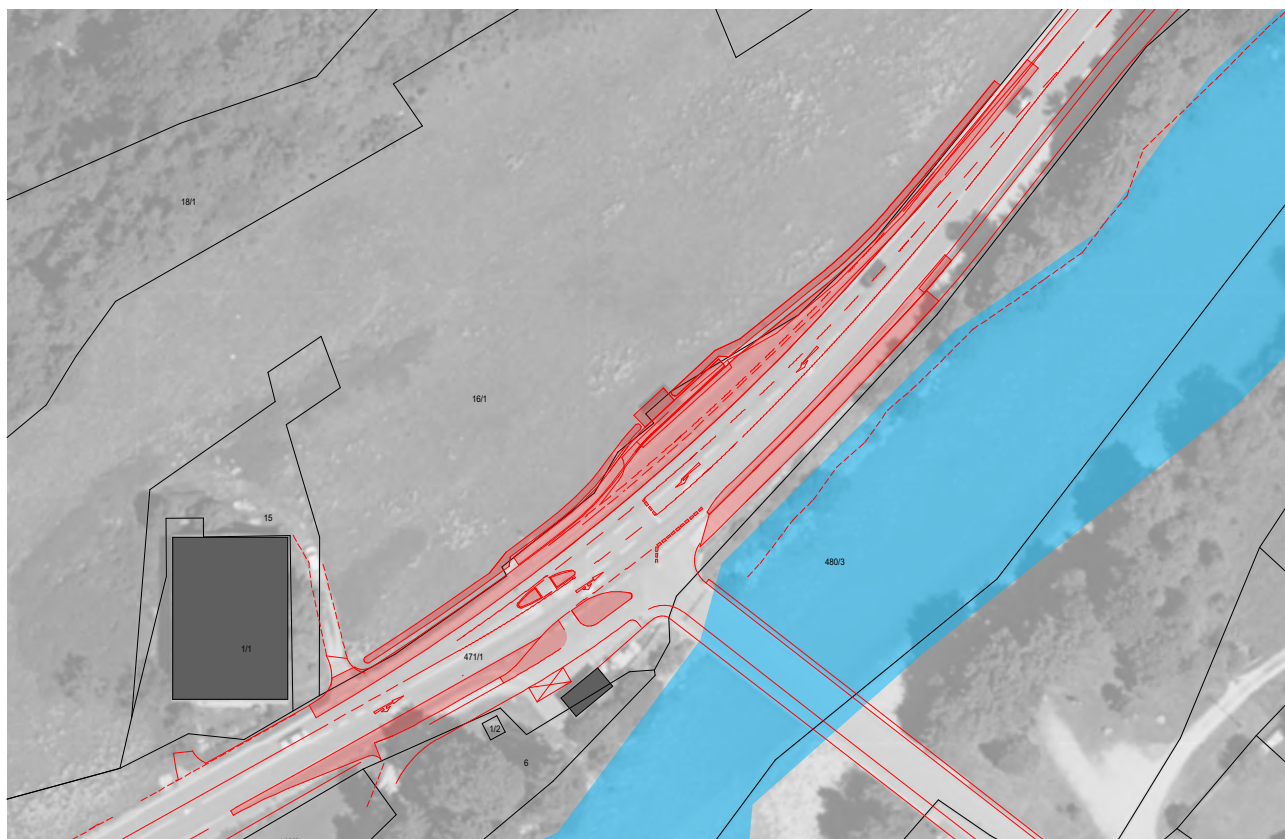
Technische Beschreibung: Gehsteig L251 (Punkt13)



23 Bild: Architekt DI Christoph Krabath; KWERFELD

Beschreibung des Bestandes und der Maßnahme, inklusive qualitative Begründung	Der Gehsteig vom Gemeindeamt bis zum Parkplatz nach dem Kirchenwirt ist nicht durchgängig und die Querungen im Kreuzungsbereich sind nicht gekennzeichnet. Besonders im Bereich der Schule muss die Auftrittsfläche vergrößert werden. Lücken im Verlauf des Gehsteiges sollen geschlossen und Quermöglichkeiten müssen zumindest durch Markierungen oder Aufpflastern hervorgehoben werden.
Ausführungsdetails	Markierung der Querungen, Setzen von Tief- und Hochbordsteinen, Neugestaltung der Gehsteige, Auftrittsfläche vor Schule vergrößern (Gehsteig), Aufpflastern oder Markierung im Bereich des Gemeindevorplatzes (siehe Punkt 11)
Bewilligungen	Gemeinde Unken
Flächenwidmung / Eigentumsverhältnisse	Dorfgebiet, Verkehrsfläche im Eigentum der Gemeinde Unken
Grobe Kostenschätzung	45.000
Grobe Terminplanung	2026

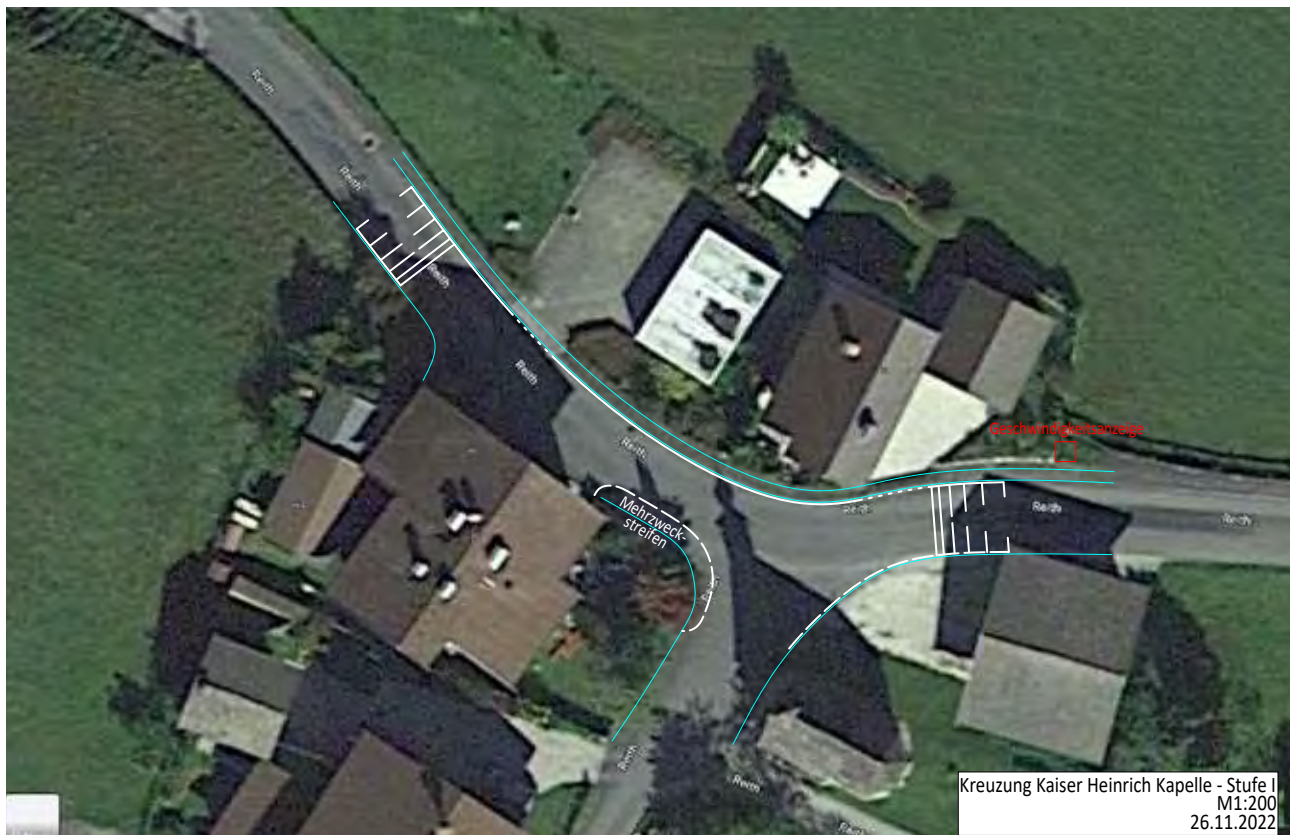
Technische Beschreibung: Bushaltestellen Reith (Punkt 14)



24. Bild: Architekt DI Christoph Krabath; KWERFELD

Beschreibung des Bestandes und der Maßnahme, inklusive qualitative Begründung	Die beiden Bushaltestellen in Reith (am Ortsteileingang entlang der Bundesstraße B178) benötigen bauliche Maßnahmen im Hinblick auf Überquerungsmöglichkeiten inklusive Verkehrsinseln, Weiterführung der Gehwege und Neugestaltung der Busbuchten mit Positionierung der Buswartehäuschen
Ausführungsdetails	Markierung der Querungen, Neugestaltung der Verkehrsinsel, Neugestaltung des Buswartehäuschens, Fußwegverbindungen mittels Hoch und Tiefbordsteinen, Grüninseln, Busbuchten mit entsprechender Markierung lt. Planung
Bewilligungen	Gemeinde Unken
Flächenwidmung / Eigentumsverhältnisse	Verkehrsfläche im Eigentum der Gemeinde Unken
Grobe Kostenschätzung	60.000 €
Grobe Terminplanung	2024

Technische Beschreibung: Kaiser Heinrich Kapelle (Punkt 23)



25 BBM Ing. Herbert Schild MSc

Beschreibung des Bestandes und der Maßnahme, inklusive qualitative Begründung	Bodenmarkierung Kaiser Heinrich Kapelle
Ausführungsdetails	Markierung
Bewilligungen	Gemeinde Unken
Flächenwidmung / Eigentumsverhältnisse	Verkehrsfläche Gemeinde Unken
Grobe Kostenschätzung	20.000 €
Grobe Terminplanung	Frühjahr 2023

Pos.	Problem / Maßnahme	Priorität	Kosten	Jahr	
1	Wohnstraße zwischen Spielplatz und Schule	1	€€€	2024	
2	Fehlender Gehsteig bzw. Markierung auf Landesstraße L272	2	€€	2025	
3	Fußgänger und Radfahrquerung, Südlicher Ortseingang	3	€	2025	
4	Querung der L272 der neuen Wohnanlage, ADEG	2	€	2023	
5	Beschilderung und Leitsystem "Ortszentrum"	1	€	QW	
6	Zufahrtsbereich ADEG	1	€€	2023	
7	Kreuzung Kramerwirt mit Bushaltestellen Unken	1	€€€	2024	
8	30er Zone Metzgergasserl	2	€	2024	
9	Umgestaltung Fußweg "Trafostation"	3	€€	2025	
10	Rundweg Hotel Post Fußgängerbeleuchtung	3	€	2024	
11	Aufenthaltsqualität Fußgänger Gemeindevorplatz	1	€€€		
12	Fußgängerquerung vor Gemeindeamt	1	€	2025	
13	Lückenschluss Gehsteig L251 im Zentrum	1	€€	2026	
14	Bushaltestelle Reith für Fußgänger	1	€€	2025	
15	Fußgängersteg Kniepass	4	€€€	2022	
16	Fußweg Schwimmbad Löwenquelle	2	€€	2022	
17	Machbarkeitsstudie zur Verlängerung Gehweg rechtsseitig Saalach - Archbergweg	2	€	2025	
18	Kniepassweg	4	€	QW	
19	Alte Dorfstraße	2		2022	
20	Bushaltestelle Niederland Kreuzung	2	€€	2025	
21	Bushaltestelle GH Post und Fußgängerweg Kraxelhuberalm	1	€	2023	
22	Bushaltestelle Unken-Niederland	3	€	2022	
23	Reith Ortsmitte - Kaiser Heinrich Kapelle	1	€€	2024	
24	Gehsteig Lückenschluss L251	2	€	2026	
25	Fußweg Kreuzer Gasse	2	€	2025	
26	Orts- und Siedlungsplanung Ortszentrum, Ortskernstärkung	1	€	2023	
27	Fußweg zum Freizeitzentrum	2	€€€	2026	
28	Errichtung Gehweges "Zufahrt Oberrain"	1	€€	2023	
29	Fußgängerquerung L251 bei "Heldenfriedhof"	2	€	2024	

* Quick Win (Quick Wins sind schnelle Resultate, die mit wenig Aufwand erzielt werden können)

	Beteiligte			Umfang der Arbeiten			
	Gemeinde	Private Grundbesitzer	Land Salzburg, Landesstraßenverwaltung	Vorausschauende Planung	Kleine Maßnahmen wie Z.B. Schild / Poller/ Farbe	Technischer Bau lt. RVS z.B. Gehsteig	Umfangreiche Gestaltungsplanung + Bau
	1					1	1
	1	1			1	1	
	1				1		
	1		Land Sbg.		1		
	1	1				1	
	1		Land Sbg.			1	
	1	1	Land Sbg.				
	1	1			1	1	
	1					1	1
	1					1	
	1						1
	1		Land Sbg			1	
	1		Land Sbg			1	
	1					1	
	1		1			1	
	1					1	
	1	1		1		1	
	1					1	
	1	1				1	
	1		Land. Sbg.				1
	1						1
	1					1	
	1					1	1
			Land Sbg.			1	
						1	
				1			
	1	1		1		1	1
	1					1	
	1		Land Sbg			1	

D Sonstige Maßnahmen

Fußgängerbeauftragter der Marktgemeinde Unken

Am 23. Februar 2023 hat die Gemeindevertretung beschlossen, eine Fußgängerverkehrsbeauftragte bzw. einen Fußverkehrsbeauftragten zu nominieren. Diese Funktion wird künftig Anlaufstelle und Informationsdrehscheibe für Fragen, Vorschläge und Beschwerden zum Thema Gehen sein. Zielgruppen sind ganz besonders Menschen im Alter, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sowie Kinder.

Zu den Aufgaben des/der Beauftragten gehört es:

- Die Ziele und Maßnahmen des Fußverkehrskonzepts versuchen umzusetzen
- Bewusstseinsbildung für ein respektvolles Miteinander von Fußgänger und Radfahrer und KFZ.
- Bei größeren Bauvorhaben die Fußgängerposition einbringen und evtl. geeignete Verbesserungen vorzuschlagen.
- Bei der Erstellung oder Änderung des Räumlichen-Entwicklungskonzepts, Flächenwidmungsplans bzw. Bebauungsplänen Fußgänger Durchwegungen berücksichtigen
- Austausch mit dem/der Fußgängerbeauftragten des Landes Salzburg zu pflegen
- Wünsche und Beschwerden von Bürgern entgegen zu nehmen.
- Geeignete Maßnahmen für „Sichere Schulwege“ zu setzen
- Baustelleneinrichtungen fußgängerfreundlich gestalten.
- Durchgangsbreiten auf den Gehsteigen zu überprüfen (z.B. Gastgärten, Warenausräumungen, mobile Werbetafeln usw auf ihre Konformität beobachten)
- Die ordnungsgemäße Schneeräumung für Fußgänger zu überprüfen
- Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Fußverkehr
- Fördermöglichkeiten für den Fußverkehr

Öffentlichkeitsarbeit

Jährlich soll zumindest in einer Gemeindeveranstaltung das Thema Fuß- und Radverkehr zum Thema gemacht werden. Bei dieser Veranstaltung soll über die erzielten Erfolge im Bereich Fuß- und Radverkehr berichtet werden und zukünftige Fuß- und Radprojekte besprochen werden.

Laufende Bewusstseinsbildung

Gehen als Fortbewegung soll neben der Öffentlichkeitsarbeit in Unken gefördert werden. Dies soll bei den gemeindeeignen Veranstaltungen als auch in der Gemeindezeitung vermittelt werden. Da bei soll es um drei Schwerpunkte gehen:

- Kurze Distanzen nicht mit dem Auto fahren
- Kinder zu Fuß in die Schule gehen zu lassen den pedibus wiedereinführen bzw. attraktivieren
- Touristen auf die Möglichkeit der Anreise mit dem öffentlichen Verkehr hinweisen

E Termine, Methodik und Bürgerbeteiligung

Die Gemeinde Unken hat im Jahr 2021 beschlossen, ein Fußverkehrskonzept unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger zu erstellen.

17. Juni 2022

Eine große Bürgerbeteiligungsveranstaltung im Format eines "World Cafes"

26. Juli 2022

Im Rahmen des Expertenrundgangs "Fußgängercheck" am 26.7.2022 wurden in Unken wichtige Ergebnisse erzielt, die zu einem besseren Fußwegenetz beitragen können. Die Durchführung von Fußgänger-Checks stellt ein Instrument dar, um die Infrastruktur für Fußgängerinnen und Fußgänger zu verbessern. Hierbei werden verschiedene Gruppen wie Seniorinnen und Senioren, Schülerinnen und Schüler, Gäste sowie Menschen mit besonderen Bedürfnissen in den Dialog mit einbezogen. Die Maßnahmen werden dabei maßgeschneidert je nach Bedarf, Gebiet, Themenvielfalt und Beobachtungsdichte.

Durch die Kommunikation und Involvierung der verschiedenen Gruppen können realisierbare Ergebnisse erzielt werden. Hierzu gehören Fußwegenetze, Qualitätsverbesserungen, Verbesserungen an Schnittstellen zum öffentlichen Verkehr, Infrastrukturverbesserungen, Transformationen sowie die Einrichtung von "Schulstraßen". Es werden Dialoge, Visionen und Leitbilder entwickelt, um langfristige Ziele zu definieren.

Die Analyse der Beobachtungen und Ergebnisse erfolgt im Rahmen von Auftakt- und Abschlussveranstaltungen, Workshops und Audits mit unterschiedlichen Gruppen. Zudem können Frage- und Rückmeldebögen (vor Ort und digital) genutzt werden, um Maßnahmenvorschläge und Prioritäten zu ermitteln. Durch diese Vorgehensweise können Maßnahmen ergriffen werden, um das Fußwegenetz in Unken zu verbessern und sicherer zu gestalten.

12. Dezember 2022

Besprechung zur Prioritätensetzung mit Bürgermeister.

23. Februar 2023

Der Entwurf des Fußverkehrskonzepts wird der Gemeindevertretung von Unken zur Beschlussfassung vorgelegt. In dieser Sitzung wird auch über die Nominierung eines Fußverkehrsbeauftragten der Gemeinde Unken beraten.

F Teilnehmerliste / Bürgerbeteiligung

Vorname	Nachname	Insitution	Bürger, World Cafe 17.06.2022	Workshop 26.07.2022	Besprechung 12.12.2022	GV 23.2.2023
			Bürgerver- sammlung "World Cafe" Schwimmbad	Besprechung Auftrag Fußver- kehrskonzept Experten Ortsbegehung	Experten Besprechung	GV Sitzung ,Beschluss Fußverkehrskonzept, FVK Beauftragten
Florian	Juritsch	Bürgermeister	1	1	1	1
Ernst	Herbst	Vize. Bgm.	1	1		1
Elisabeth	Lercher	Obfrau TVB		1		
Robert	Krasser	SIR	1	1	1	1
Christoph	Krabath	Architekt	1	1	1	1
Dieter	Schwab	Walk Space		1		
Gerlinde	Born	Land Salzburg		1		
Axel	Färbinger	GR	?			1
Robert	Leitinger	GR	?			1
Leonhard	Flatscher	GR	?			1
Monika	Stahl	GR	?			1
Markus	Speicher	GV	?			1
Hans-Martin	Friedl	GV	?			1
Thomas	Faistauer	GV	?			1
Gabriele	Hirschbichler	GV	?			1
Reinhard	Hohenwarter	GV	?			1
Johann	Haider	GV	?			1
Andreas	Eder	GV	?			1
Manfred	Hasenauer	GV	?			1
Angelika	Seidl	GV	?			1
Helfried	Posch	GV	?			1
Martin	Hohenwarter	GV	?			1

226 Bild: Architekt DI Christoph Krabath; Kwerfeld

Fußverkehrskonzept Unken Übersichtsplan

Quelle: Luftbild, SAGIS

- ORTSTAFEL
- TEMPOLIMIT
- BUSHALTESTELLE
- ERSCHWERISSE, MASSNAHMEN
- HAUSFLÄCHEN
- STRASSENRAUM/PLATZGESTALTUNG
- AKTUELLE PLANUNGEN
- ÖFFENTL. PARKPLATZFLÄCHEN
- MEHRZWECK-/FAHRRADWEGE
- BAULICHER GEHWEG
- RADWEG
- WANDERWEG, SONSTIGE GEHWEGE

MASSSTAB 1:5000

0 100 200 300 400m

KWERFELD

Planstand 10/01/2023



27 Bild: Architekt DI Christoph Krabath; Kwerfeld

